Daniel Peters / Matthias Lemke

„Ethno-religiöse Brückenköpfe“, „postheroische Handlungseunuchen“ und die „Selbsterhaltung des Volkes in seiner optimalen Form“*

Neurechte Positionen und ihre Verbreitungsstrategie in den Schriften des Bundespolizei-Professors Stephan Maninger

Gliederungsverzeichnis

1 Verdacht auf rechte Vergangenheit
2 Die Neue Rechte: Definition, Akteure, Publikationsorgane
3 Neurechte Positionen in den Schriften Maningers
3.1 Ethnischer Volksbegriff, Konflikttransfer, inkompatible Kulturen
3.1.1 Ethnizität, Homogenität, „Ethnosuizid“
3.1.2 Konflikttransfer und „ethnoreligiöse Brückenköpfe“
3.1.3 „Schamkulturen“ und Terrorismus
3.2 Starker Staat oder „Handlungseunuch“?
3.2.1 Verrecken oder Raubtier
3.2.2 Operative Hemmnisse
3.2.3 Pragmatismus statt „Handlungseunuch“
3.3 Zwischenfazit
4 Verbreitungsstrategie
4.1 Begriffsarbeit
4.1.1 „Ethnoreligiöse Brückenköpfe“
4.1.2 „Handlungseunuch“
4.1.3 Folter
4.2 Emotionalisierung
4.3 Feindbestimmung
4.4 Zwischenfazit
5 Abschließende Einordnung

Quellen und Literatur

Die Autoren danken allen Personen und Institutionen, die durch ihre vielfältige Unterstützung zum Entstehen dieser Studie beigetragen haben. Obwohl die nachfolgenden Seiten somit das Ergebnis einer breiten Kooperation darstellen, sind die Autoren für den Inhalt allein verantwortlich.

* Die Zitate im Titel stammen – in der Reihenfolge der Nennung – aus Maninger (2006: 3, auch als „ethnoreligiöse Brückenköpfe“ in 2019a: 102, 2009: 428), Alisch/Maninger (2020a: 43) und Maninger (1997: 10).